

Herbstferien im JFBZ

Das Team um Denise Kuhnt wird kreativ

Helmstedt. In den Herbstferien bietet das Team des Jugendfreizeit- und Bildungszentrums (JFBZ) unter der Leitung von Denise Kuhnt ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für Kinder an. „In der zweiten Woche bieten wir verschiedene Kreativangebote wie etwa das Basteln von Türschildern oder das Nähen eines eigenen Kuscheltiers“, gibt Kuhnt Einblick in das Ferienprogramm. Das komplette Ferienprogramm und die genauen Termine können über die städtische Homepage unter www.stadt-helmstedt.de (Bildung/JFBZ) eingesehen werden.

Alle Veranstaltungen finden unter Berücksichtigung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt. Die Teilnehmerzahl ist wegen der Abstandsregeln begrenzt. Alle Mitarbeiter und die Kinder tragen während der Angebote eine Mund- und Nasenbedeckung. Fragen rund um die Ferienangebote und Anmeldungen werden unter den Telefonnummern 05351/172147 oder 05351/172141 oder per E-Mail an ferienpass@stadt-helmstedt.de entgegengenommen.



Denise Kuhnt (links) und Aline Werner waren schon kreativ und präsentieren hier einige Muster.

Foto: privat (Stadt Helmstedt/Hartmann)

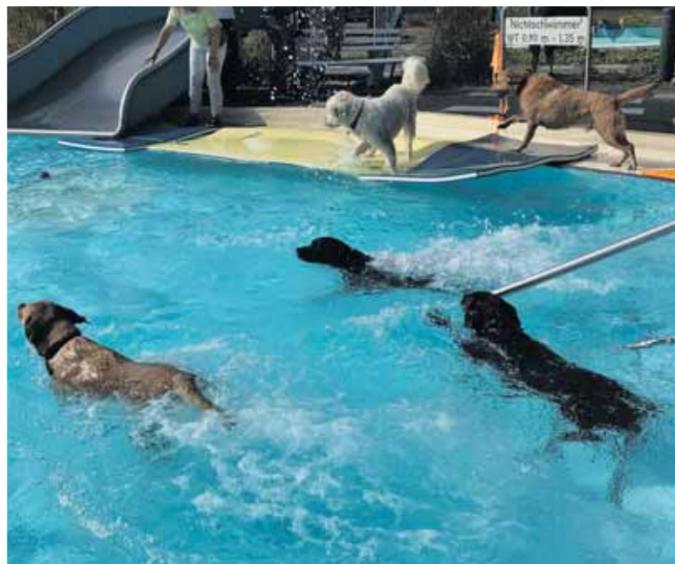
Hunde gingen ins Wasser

Zum Saisonende gehörte das Bad den Vierbeinern

Grasleben. Das zweite Jahr in Folge bildete das Hundeschwimmen im Freizeitbad Grasleben den krönenden Abschluss der Badesaison. So fanden auch in diesem Jahr zahlreiche badebegeisterte Vierbeiner den Weg ins Freibad.

Dabei gab es bei strahlendem Sonnenschein viel zu entdecken, unter anderem lud ein Agilityparcours zum Trainieren und Üben ein. Anschließend hatten die Tiere die Möglichkeit, sich im Wasser abzukühlen. Während die Hunde sich auf der Wiese oder im kühlen Nass vergnügten, konnten sich die zweibeinigen Begleiter an den zahlreichen Verkaufsständen auf der Liegewiese die Zeit vertreiben oder bei einer Bratwurst in der Sonne entspannen.

„Wir sind glücklich und froh, dass der Förderverein des Freizeitbades Grasleben diese Aktion auch in diesem Jahr anbieten konnte, denn das Hundeschwimmen ist definitiv eines der Highlights im Eventkalender des Bades“, so Schwimmmeister Robert Grams. Die positive Resonanz aus dem vergangenen Jahr habe sich auch in diesem Jahr fortgesetzt und es hätten im Verlauf des Nachmittags über 100 Vierbeiner gezählt werden können. Der Förderverein und das Freizeitbad-Team schauen auf ein gelungenes Saisonende zurück und freuen sich schon auf die Events im nächsten Jahr – dann hoffentlich in gewohnter Form ohne coronabedingte Einschränkungen.



Schwimmspaß für Vierbeiner bot das Freizeitbad Grasleben zum Ende der Badesaison.

Foto: privat

Rheuma-Liga wieder aktiv

Ab November starten auch die Sprechstunden neu

Helmstedt. Das ZDF besuchte Ende September die Geschäftsstelle der Rheuma-Liga Niedersachsen. Präsidentin Dr. Ehlebracht-König wurde rund um das Thema Rheuma und Beruf interviewt. In dem Beitrag werden Perspektiven und Möglichkeiten sowie Unterstützungsmaßnahmen für Rheumatiker, die im Berufsleben stehen, präsentiert. Oberstes Ziel stellt dabei der Erhalt der Erwerbsfähigkeit der Betroffenen dar. Zudem werden Empfehlungen im Umgang mit der Krankheit am Arbeitsplatz sowie Maßnahmen zur Teilhabe aufgezeigt. Die Themen reichen dabei von der anfänglichen Diagnose bis hin zu Möglichkeiten der Arbeitsplatzgestaltung sowie der Nennung von Anlauf- und Beratungsstellen für betroffene Rheumatiker. Die Sendung wird zum Welt-

rheumatag am Montagvormittag, 12. Oktober, im Servicemagazin „Volle Kanne“ beim ZDF ausgestrahlt. In der Mediathek des ZDF können Interessierte sich die Folge auch zu einem späteren Zeitpunkt ansehen. Die AG Helmstedt der Rheuma-Liga konnte Anfang Oktober wieder mit dem Funktionstraining starten. Die Trockengymnastik findet zur Zeit in der Otto-von-Guericke-Straße 5 (Industriegebiet) und die Wassergymnastik im Lehrschwimmbecken der Goethehalle statt. Ab November können auch wieder persönliche Besuche bei der Rheuma-Liga Helmstedt in den Räumen der AOK erfolgen. Sprechzeiten sind dann am Dienstag von 9.30 bis 12 Uhr und am Donnerstag von 16 bis 18 Uhr.

Drohnen und Krähen

Literarischer Dialog in der Gedenkstätte Marienborn

Marienborn. In Sachsen-Anhalt finden aktuell die diesjährigen Landesliteraturtage unter dem Titel „Begegnungen“ statt. Mit einem vielseitigen literarischen Programm in verschiedenen Kultur- und Bildungseinrichtungen widmen sich die Landesliteraturtage schwerpunktmäßig dem Thema „30 Jahre deutsche Einheit/30 Jahre Sachsen-Anhalt“. Zu erleben sind Autoren aus Sachsen-Anhalt und aus anderen Bundesländern auch in der ehemaligen Grenzregion, am heutigen Grünen Band. Zum literarischen Dialog treffen sich am Mittwoch, 14. Oktober, um 17 Uhr Christine Hoba und Andreas Dury in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn. Der 1961 in Bayern geborene und im Saarland lebende Dury liest aus seinem jüngsten Roman „Der Chor der Zwölf“, der unter

anderem von den Gefahren einer digital überwachten Gesellschaft handelt. Christine Hoba, ebenfalls Jahrgang 1961, in Sachsen-Anhalt geboren und wohnend, beschreibt in ihrem Roman „Die Nelkenfalle“ exemplarisch das Leben von Menschen in einer DDR-Stadt kurz vor dem Mauerfall. Der Eintritt ist frei. Aufgrund der geltenden Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus und zum Schutz aller Gäste und Mitwirkenden ist der Zugang zur Veranstaltung auf 20 Gäste begrenzt. Wer teilnehmen möchte, kann sich bis Dienstag, 13. Oktober, per E-Mail an info-marienborn@erinnern.org oder unter der Telefonnummer 039406/92090 anmelden. Die Plätze werden nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben.

Wasserstoff für das Helmstedter Revier

Innovative Projekte sollen den Strukturwandel im Landkreis voranbringen, Avacon und EEW ziehen an einem Strang

Helmstedt. Dr. Bernd Althuis, Niedersachsens Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, sowie Björn Thümler, Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kultur, informierten sich auf Vermittlung der CDU-Landtagsabgeordneten Veronika Koch und auf Einladung von Landrat Gerhard Radeck sowie Avacon-Vorstandsvorsitzenden Marten Bunnemann bei der Avacon AG in Helmstedt über innovative Projekte zur Unterstützung des Strukturwandels in der Region. „Aufgrund der vorhandenen energiewirtschaftlichen Prägung der Region sowie der hervorragenden infrastrukturellen Voraussetzungen bieten sich gerade in der Helmstedter Region ideale Standortbedingungen für einen innovativen Wasserstoff-Hub“, leitet Landrat Gerhard Radeck in die Veranstaltung ein. Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althuis sagte dem Landkreis die Unterstützung des Landes zu: „Wasserstoff ist der Energieträger von morgen. Der Aufbau einer starken Wasserstoffwirtschaft gehört zum Kern der niedersächsischen Wirtschafts-, Forschungs- und Klimaschutzpolitik. Die Region setzt mit Wasserstoff auf ein echtes Zukunftsthema und will die regionalen Kräfte hierfür zusammenbringen. Diesen Ansatz begrüße ich ausdrücklich.“ Als Bundesland mit der höchsten Produktion regenerativer Energie will Niedersachsen den nächsten Schritt gehen und die Forschungskompetenzen bei der Entwicklung von „grüner“ Wasserstofftechnologie stärken, um auch bei dieser Zukunftstechnologie eine nationale und europäische Spitzenposition einzunehmen.

„Grüner Wasserstoff wird zu einem Kernelement der Energiewende. Daher begrüße ich sehr, dass diese Zukunftstechnologie in der Region Helmstedt verankert und entlang der gesamten Wertschöpfungskette abgebildet werden soll“, so Niedersachsens Wirtschaftsminister Björn Thümler. „Es freut mich, dass das EFZN die wissenschaftliche Begleitung des Projektes übernimmt. Die enge Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist wichtig, um solche Vorhaben er-

folgreich umzusetzen.“ „Avacon und EEW Energy from Waste bündeln ihr Knowhow und wollen durch eine Kooperation die Wasserstofftechnologie weiter vorantreiben. Um die vollständige Dekarbonisierung bis 2050 zu erreichen, muss fossiles Erdgas sukzessive durch regeneratives Gas ersetzt werden. Hinter dem geplanten Projekt von Avacon und EEW zur Wasserstoff- und darauf aufbauend e-fuel-Entwicklung steht die Idee, eine innovative Power-to-Fuel-Plattform zu realisieren“, erläuterte Marten Bunnemann, Vorstandsvorsitzender der Avacon AG. „Das Projekt könnte als mögliches niedersächsisches Leuchtturmprojekt zur norddeutschen Wasserstoffstrategie dienen, die die Wandlung eines konventionellen Kohlereviere hin zu einem CO₂-neutralen Green-Energy-Standort mit langfristig wirtschaftlich erfolgreicher Perspektive demonstriert“, ergänzte Bernard Kemper, Vorsitzender der Geschäftsführung der EEW Energy from Waste GmbH. Für dieses Ziel benötigen EEW und Avacon die Unterstützung des Landes Niedersachsen bei der Umsetzung der erforderlichen bundesrechtlichen Rahmenbedingungen bezüglich der nationalen Wasserstoffstrategie und einer entsprechenden Förderstruktur zur Marktaktivierung von „grüner“ Wasserstofftechnologie. Darüber hinaus engagieren sich EEW und Avacon in einem Modellvorhaben zur Wasserstoffmobilität in Helmstedt. Beide

Unternehmen sind Teil einer Wertschöpfungskette. Diese umfasst die Bereitstellung von grünem Strom, die Produktion von Wasserstoff, den Transport und die Bereitstellung von Wasserstoff für die Betankung, die Herstellung von Brennstoffzellenbussen sowie die Schaffung eines ÖPNV-Dienstleisters, der eine nachhaltige Mobilität für die Bürger im ländlichen Raum anbieten möchte. Kern der Vorstellung dieses Modellvorhabens ist die Ansiedlung des Joint Ventures „Buses4Future“ (B4F), welches die Unternehmer der Adrem GmbH aus Oldenburg und Hymove B.V. aus Arnhem in den Niederlanden gegründet haben. B4F möchte im Rahmen des vorgestellten Modellvorhabens innerhalb von vier Jahren rund 120 Busse mit Brennstoffzellenantrieb in Helmstedt bauen und dafür bis zu 30 qualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Mittelfristig sind 500 bis 1.500 Busse pro Jahr und 1.000 bis 3.000 Arbeitsplätze in Helmstedt denkbar. Das Modellvorhaben ist ein Ergebnis, des vom Land Niedersachsen geförderten Regionalmanagements in Helmstedt, welches im Bereich des Technologietransfers durch die inno GmbH unterstützt wird. Nach über 140 Jahren endet die Bergbaugeschichte des Helmstedter Reviers. Die Helmstedter Revier GmbH (HSR) plant gemeinsam mit ihrer Muttergesellschaft Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH (MIBRAG) das Zukunftsprojekt Energiepark Helmstedt (EHE).

„Die Vision EHE soll dabei die zentrale Rolle in der Entwicklung des Helmstedter Reviers spielen und dabei sowohl auf die bereits vorhandenen Infrastrukturen als auch auf die vorhandenen Kompetenzen aufbauen“, so Michael Müller, Geschäftsführer der Helmstedter Revier GmbH. Der Energiepark Helmstedt ist auf den ehemaligen Kraftwerks- und Tagebauflächen mit einer Gesamtfläche von rund 2.150 Hektar geplant, wovon etwa 300 Hektar Entwicklungsflächen für Gewerbe, Industrie und Freizeit vorgesehen sind. Auf dem ehemaligen Tagebaugelände werden Wind- und Photovoltaikanlagen entstehen. Zusammen mit weiteren Formen der Energieerzeugung (Biomasse, Plastikabfälle) wird so die Basis für die industrielle Produktion von Wasserstoff, Methanol sowie synthetischen Kraftstoffen geschaffen. Die Herstellung dieser Power-to-X-Produkte zusammen mit weiteren Speichertechnologien bieten dabei die zentrale Einheit in dem Konzept des Energieparks Helmstedt, mit dem Ziel energieintensive Industrie anzusiedeln und eine Versorgung durch grünen Strom und Kraftstoffen zu ermöglichen. Erste Ansätze dieser Vision sind gestartet. Der Revierrat Helmstedter Revier wurde gegründet und in Kürze wird ein Kaufvertrag mit der Firma ATS Agro Trading & Solutions GmbH über eine Fläche von 4,6 Hektar beurkundet. Weitere Ansiedlungen sollen zeitnah folgen. Dazu gehört auch B4F.



Landrat Gerhard Radeck, Avacon-Vorstandsvorsitzender Marten Bunnemann, Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althuis und Wissenschaftsminister Björn Thümler sowie Bernard Kemper, Vorsitzender der Geschäftsführung der EEW, (von links) blicken optimistisch in die Zukunft und wollen den Strukturwandel im Helmstedter Revier innovativ gestalten.

Foto: privat